

# Inhaltsverzeichnis

<b>Abkürzungsverzeichnis .....</b>	<b>25</b>
<b>1) Einleitung .....</b>	<b>27</b>
1.1) Fragestellung .....	27
1.2) Zum Begriff der Gerechtigkeit .....	30
1.3) Aufbau der Arbeit .....	32
1.4) Zentrale Thesen dieser Arbeit .....	35
<b>2) Gerechtigkeitsüberlegungen auf der Basis normativer Ordnungsvorstellungen.....</b>	<b>39</b>
2.1) Die scholastische Idee des „gerechten Preises“ und ihre Hintergründe.....	39
2.1.1) Die grundlegenden Gedanken des Aristoteles .....	39
2.1.2) Die Scholastik .....	43
2.1.2.1) Einführung .....	43
2.1.2.2) Albertus Magnus .....	44
2.1.2.3) Thomas von Aquin.....	46
2.1.2.4) Weitere scholastische Lehrmeinungen.....	53
2.1.2.5) Fazit zur Scholastik .....	58
2.1.3) Scholastisches Gedankengut nach der Reformation .....	59
2.1.3.1) Martin Luther .....	59
2.1.3.2) Preisgerechtigkeit im Calvinismus und Puritanismus .....	62

2.2)	Gerechtigkeit als Verpflichtung gegenüber dem sozialen Fortschritt – Die Ethik Gustav von Schmollers.....	64
2.2.1)	Schmoller als Ökonom, Historiker und Sozialpolitiker .....	64
2.2.2)	Der Gerechtigkeitsbegriff Gustav von Schmollers .....	67
2.2.3)	Konkrete Ausführungen Schmollers zur Lohn- und Preisgerechtigkeit .....	71
2.3)	Die katholische Soziallehre .....	79
2.3.1)	Grundsätzliches .....	79
2.3.2)	Die Begründung der katholischen Soziallehre als Fortführung der scholastischen Tradition: der Solidarismus Heinrich Peschs .....	81
2.3.2.1)	Der Solidarismus als Gegenentwurf zum Liberalismus und zum Sozialismus .....	81
2.3.2.2)	Die Anwendung der Prinzipien des Solidarismus auf den Tauschverkehr.....	84
2.3.3)	Die Wirtschaftsethik Oswald von Nell-Breunings.....	89
2.3.3.1)	Zur Person Oswald von Nell-Breunings .....	89
2.3.3.2)	Das Äquivalenzprinzip als Grundlage der wirtschaftsethischen Argumentation Nell-Breunings .....	91
2.3.3.2.1)	Die grundlegende Rolle der Wirtschaftsethik im Denken Nell-Breunings .....	91
2.3.3.2.2)	Das Äquivalenzprinzip.....	92
2.3.3.3)	Die Anwendung des Äquivalenzprinzips auf konkrete Fragestellungen .....	94
2.3.3.3.1)	Der Begriff der Preisgerechtigkeit .....	94
2.3.3.3.2)	Die „Berufsständische Ordnung“ als Instrument zur Durchsetzung gerechter Preise .....	98
2.3.3.3.3)	Gedanken Nell-Breunings zum gerechten Lohn .....	102
2.3.3.3.4)	Überlegungen zur Börsenmoral .....	109
2.3.4)	Die Weiterentwicklung der katholischen Soziallehre im Laufe des 20. Jahrhunderts.....	112

2.3.4.1)	Der Argumentationswandel der katholischen Soziallehre in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts.....	112
2.3.4.2)	Die Weiterentwicklung der katholischen Soziallehre in späteren Schriften Nell-Breunings .....	115
2.3.4.2.1)	Ordnungspolitik und soziale Gerechtigkeit.....	115
2.3.4.2.2)	Veränderte Überlegungen zur Preisgerechtigkeit im Spätwerk Nell-Breunings.....	118
2.3.4.2.3)	Lohngerechtigkeit in späteren Schriften Nell-Breunings .....	119
2.3.4.3)	Wettbewerb, Ordnung und Gerechtigkeit bei Johannes Messner.....	122
2.3.4.3.1)	Gerechtigkeitskategorien bei Johannes Messner .....	122
2.3.4.3.2)	Die hohe Bedeutung des Marktwettbewerbs bei Messner .....	123
2.3.4.3.3)	Überlegungen Messners zur Preisgerechtigkeit.....	126
2.3.4.3.4)	Überlegungen Messners zur Lohngerechtigkeit .....	128
2.3.5)	Fazit zur Herangehensweise der katholischen Soziallehre an das Problem der Lohn- und Preisgerechtigkeit.....	130
2.4)	Zum Vergleich: die evangelische Sozialethik .....	135
2.4.1)	Grundsätzliches zur evangelischen Sozialethik .....	135
2.4.1.1)	Konfessionell bedingte Differenzen und ihre Hintergründe .....	135
2.4.1.2)	Gemeinsamkeiten und Annäherungen zwischen beiden Ansätzen .....	142
2.4.2)	Einzelne Vertreter der evangelischen Sozialethik.....	144
2.4.2.1)	Emil Brunner.....	145
2.4.2.2)	Georg Wünsch .....	148
2.4.2.3)	Arthur Rich .....	152
2.4.3)	Fazit zur Herangehensweise der evangelischen Sozialethik an das Problem der Lohn- und Preisgerechtigkeit.....	156

2.5) Potentiale und Schwächen der ordnungsbasierten	
Gerechtigkeitskonzepte .....	157
2.5.1) Wissenschaftstheoretische und wirtschaftspolitische	
Potentiale der dargelegten Modelle.....	157
2.5.2) Defizite ordnungsbasierter Ansätze .....	158
2.5.2.1) Das Problem der Konsensbegründung .....	158
2.5.2.2) Der statische Charakter der zu Grunde	
liegenden Gesellschaftsmodelle .....	161
2.5.2.3) Einwände aus ökonomischer Sicht.....	164
2.5.3) Fazit zu den dargestellten ordnungsbasierten	
Ansätzen .....	165
<b>3) Gerechtigkeitstheorien auf der Basis liberaler</b>	
<b>    Freiheitsrechte .....</b>	<b>167</b>
3.1) Der Einzelne anstelle der Gesellschaft im Fokus moralphilosophischer Überlegungen: die Perspektive des Liberalismus .....	167
3.2) Gegenentwürfe zur scholastischen Theorie des „gerechten Preises“ .....	168
3.2.1) Der Vertragspositivismus des Thomas Hobbes .....	168
3.2.2) Die Begründung des ökonomischen Liberalismus durch Adam Smith .....	172
3.3) Die Ablehnung ergebnisorientierter Gerechtigkeitskonzepte im neoliberalen Ansatz Friedrich von Hayeks .....	176
3.3.1) Spontane Ordnung statt gestalteter Ordnung .....	176
3.3.2) Die Gerechtigkeit des Marktes bei Friedrich von Hayek .....	178
3.3.3) Die Unmöglichkeit einer fundierten ethischen Beurteilung der Marktergebnisse .....	181
3.3.4) Das Verhältnis der Postulate Hayeks zu den bislang untersuchten Gerechtigkeitsmodellen .....	187
3.4) Moral als Kontrakt zwischen Individuen: die Institutionenethik Karl Homanns .....	189

3.5) Fazit zum Liberalismus .....	193
3.5.1) Die Schwierigkeit der Begründung materialer Gerechtigkeitspostulate in Bezug auf die inhaltliche Ausgestaltung ökonomischer Prozesse aus liberaler Sicht.....	193
3.5.2) Die Grenzen des Liberalismus als Wertnorm für die Gesellschaft .....	195
3.6) Exkurs: Die Erweiterung liberaler Gerechtigkeitskonzepte bei John Stuart Mill .....	197
<b>4) Der Ansatz des Ordoliberalismus und der Sozialen Marktwirtschaft.....</b>	<b>205</b>
4.1) Grundsätzliches zu den Begriffen Ordoliberalismus und Soziale Marktwirtschaft.....	205
4.2) Marktpreise und Gerechtigkeit im Ordoliberalismus .....	207
4.2.1) Walter Eucken .....	207
4.2.1.1) Der ordnungspolitische Ansatz Walter Euckens .....	207
4.2.1.2) Der Gerechtigkeitsbegriff Walter Euckens .....	210
4.2.2) Wilhelm Röpke .....	215
4.2.2.1) Die Idee eines „Dritten Weges“ bei Wilhelm Röpke .....	215
4.2.2.2) Gerechtigkeit bei Wilhelm Röpke.....	219
4.2.3) Alexander Rüstow .....	223
4.2.3.1) Die Idee der „Vitalpolitik“ von Alexander Rüstow .....	223
4.2.3.2) Die Rolle der Gerechtigkeit im Denken von Alexander Rüstow .....	224
4.2.4) Die Thematisierung juristischer Aspekte der Wettbewerbsordnung durch Franz Böhm .....	225
4.3) Gerechtigkeit in der Theorie der Sozialen Marktwirtschaft von Alfred Müller-Armack.....	227
4.3.1) Soziale Marktwirtschaft als „Wirtschaftsstil“ .....	227
4.3.2) Soziale Gerechtigkeit im Denken von Müller-Armack .....	231

4.4) Ludwig Erhard als Praktiker der Sozialen Marktwirtschaft .....	235
4.4.1) Das wirtschaftspolitische Grundkonzept Erhards .....	235
4.4.2) Ansichten Ludwig Erhards zur Lohn- und Preisgerechtigkeit .....	237
4.5) Berührungspunkte und Abgrenzungen zum Neoliberalismus Hayeks .....	239
4.6) Ordoliberalismus/Soziale Marktwirtschaft und katholische Soziallehre – Gemeinsamkeiten und Differenzen mit Blick auf die Frage nach der Gerechtigkeit .....	241
4.6.1) Die Wertebasis beider Ordnungskonzeptionen .....	241
4.6.2) Folgerungen für die Organisation des Wirtschaftslebens .....	245
4.6.3) Vergleich beider Systeme mit Blick auf die Gerech- tigkeit in Tauschprozessen .....	250
4.6.4) Fazit zum Verhältnis zwischen katholischer Soziallehre und Sozialer Marktwirtschaft .....	253
<b>5) Neuere wirtschaftsethische Vermittlungsansätze .....</b>	<b>255</b>
5.1) Der dialogethische Ansatz von Horst Steinmann und Albert Löhr .....	255
5.1.1) Die Begründung materialer Gerechtigkeitsnormen auf diskurs- bzw. dialogethischer Grundlage .....	255
5.1.2) Gerechtigkeit in Tauschprozessen nach der Argumentation bei Steinmann und Löhr .....	258
5.2) Die Wirtschaftsethik Peter Koslowskis .....	260
5.2.1) Die Begründung von Gerechtigkeitspostulaten durch Kombination diskurs- und ordnungsbasierter Argumentationsmuster .....	260
5.2.2) Lohn- und Preisgerechtigkeit in der Theorie von Peter Koslowski .....	264
5.3) Der „Capabilities“-Ansatz von Amartya K. Sen .....	268

<b>6) Probleme der Tauschgerechtigkeit im Spiegel der dargelegten Gerechtigkeitskonzepte.....</b>	<b>275</b>
6.1) Vorbemerkungen .....	275
6.2) Fazit zur inhaltlichen Ausgestaltung des Gerechtigkeitsbegriffs: Das Postulat der Menschenwürde.....	276
6.3) Leistungsgerechtigkeit und soziale Gerechtigkeit als zentrale Kategorien der Gerechtigkeit in Tauschprozessen .....	282
6.3.1) Die Leistungsgerechtigkeit.....	282
6.3.2) Die soziale Gerechtigkeit .....	285
6.3.2.1) Zur Vielschichtigkeit des Begriffs der sozialen Gerechtigkeit.....	285
6.3.2.2) Leistungsgerechtigkeit als Bestandteil sozialer Gerechtigkeit?.....	287
6.3.2.3) Ausprägungsformen der sozialen Gerechtigkeit .....	289
6.3.2.3.1) Die Chancengerechtigkeit .....	289
6.3.2.3.2) Die Bedarfsgerechtigkeit.....	292
6.3.2.3.3) Die Ausgleichsgerechtigkeit .....	294
6.3.2.3.4) Die intergenerationale Gerechtigkeit .....	297
6.3.2.4) Zum kritischen Vergleich: Die Rolle der Besitzstandsgerechtigkeit.....	299
6.3.2.5) Das Verhältnis dieser Modelle zueinander .....	304
6.3.3) Welche Möglichkeiten moralischer Kritik an Tauschverhältnissen lassen sich auf dieser Basis aufzeigen?.....	306
6.4) Die ethische Qualität der Marktpreise im neoklassischen Konkurrenzgleichgewicht.....	309
6.4.1) Einleitung .....	309
6.4.2) Exkurs: Der Marktpreis der Neoklassik als „gerechter Preis“ im Sinne der Scholastik?.....	311
6.4.3) Legitimationsansätze zur Rechtfertigung des neoklassischen Marktpreises .....	314
6.4.3.1) Das Prinzip der Leistungsgerechtigkeit als materialer Begründungsansatz .....	314

6.4.3.2)	Die prozessbezogene Perspektive: Die Fixierung des Konkurrenzgleichgewichts als Kommunikationsprozess.....	314
6.4.3.3)	Der ökonomische Hintergrund der Rechtfertigung von Marktpreisen .....	319
6.4.4)	Welche ethischen Probleme wirft die Orientierung an Marktpreisen auf?.....	321
6.4.4.1)	Die Verteilung der Kaufkraft als Determinante der Nachfragekurve .....	321
6.4.4.2)	Ungleiche Startvoraussetzungen als Bestimmungsparameter der Angebotskurve .....	323
6.4.4.3)	Die hinterfragbare Legitimität der Konsumentensouveränität .....	326
6.4.4.4)	Das Problem der externen Effekte und der Bepreisung öffentlicher Güter .....	333
6.4.4.5)	Verzerrungen durch Marktmacht .....	334
6.4.4.6)	Der Spielcharakter von Marktprozessen .....	336
6.4.4.7)	Fazit: Die Ergänzungsbedürftigkeit der Leistungsgerechtigkeit durch die soziale Gerechtigkeit.....	338
6.4.5)	Die Behebung der aufgezeigten Probleme im Sinne sozialer Gerechtigkeit.....	342
6.4.5.1)	Die Korrektur von Marktunvollkommenheiten im Interesse der Leistungsgerechtigkeit und der sozialen Gerechtigkeit.....	342
6.4.5.2)	Die Umsetzung sozialer Gerechtigkeit durch Umverteilung .....	345
6.4.6)	Fazit zur Gerechtigkeit von freien Marktpreisen .....	346
6.5)	Unvollkommene Märkte.....	347
6.5.1)	Einleitende Bemerkungen zur Ubiquität von Marktunvollkommenheiten .....	347
6.5.2)	Das Monopol .....	348
6.5.3)	Monopolistische Konkurrenz .....	351
6.5.4)	Die Abkehr von der Idee des Marktgleichgewichts: Preissetzung durch individuelle Verhandlungsprozesse .....	352



6.5.4.1)	Implikationen bezüglich der erörterten Gerechtigkeitsmodelle.....	352
6.5.4.2)	Die Bedeutung ethischer Normen als Bestandteil des gesellschaftlichen Sozial- kapitals im Rahmen von Verhandlungs- prozessen – Gerechtigkeit als öffentliches Gut.....	358
6.5.5)	Die Erweiterung der Neoklassik im Sinne einer Integration von Fairnessaspekten: Experimentelle Wirtschaftsforschung und Behavioral Economics .....	362
6.6)	Wirtschaftspolitische Akteure als potentielle Adressaten von Forderungen nach Lohn- und Preisgerechtigkeit .....	366
<b>7)</b>	<b>Möglichkeiten und Grenzen der Anwendung der dargelegten Gerechtigkeitskonzepte auf aktuelle wirtschaftspolitische Fragestellungen.....</b>	<b>371</b>
7.1)	Zielsetzung dieses Kapitels .....	371
7.2)	Gesetzliche Normen zur Gewährleistung lauterer Wett- bewerbs für die Bundesrepublik Deutschland .....	372
7.2.1)	Die gesetzliche Regulierung des Wettbewerbs .....	372
7.2.2)	Das Wucherverbot.....	376
7.2.3)	Weitere Rechtsvorschriften zum Schutz von Ver- brauchern.....	378
7.3)	Das Konzept des Fairen Handels.....	379
7.3.1)	Die Idee fairer Handelsbeziehungen mit der „Dritten Welt“ und ihre Umsetzung in Deutschland.....	379
7.3.2)	Diskussion des Fairen Handels aus ökonomischer und ethischer Sicht .....	382
7.3.2.1)	Die ethische Motivation des Fairen Handels .....	382
7.3.2.2)	Fairer Handel aus ordnungspolitischer Sicht .....	383
7.3.2.3)	Das Potential und die Grenzen des Fairen Handels bei der weltweiten Durchsetzung sozialer Gerechtigkeit.....	386

7.4) Die Frage der gerechten Entlohnung von Arbeitsleistungen.....	390
7.4.1) Vorbemerkungen.....	390
7.4.2) Die Festlegung von Löhnen durch die Tarifpolitik.....	391
7.4.2.1) Die Entstehung der Tarifautonomie und ihre ethische Relevanz mit Blick auf die Machtverhältnisse am Arbeitsmarkt .....	391
7.4.2.2) Tarifpolitik als diskurs- bzw. dialog-ethischer Prozess? .....	395
7.4.2.3) Eine ergebnisorientierte Betrachtung der Tarifpolitik .....	398
7.4.2.4) Probleme der Tarifautonomie .....	400
7.4.2.5) Ansätze zur Lösung der aufgezeigten Probleme .....	403
7.4.3) Die Funktion von Löhnen zur Existenzsicherung.....	405
7.4.3.1) Vorbemerkungen.....	405
7.4.3.2) Die Diskussion um eine Einführung von Mindestlöhnen.....	406
7.4.3.2.1) Ethische Abwägung .....	406
7.4.3.2.2) Die ökonomische Perspektive: Konflikt zwischen Existenz- und Beschäftigungssicherung .....	409
7.4.3.2.3) Die Durchsetzung von Mindestlöhnen mit Hilfe des Arbeitnehmerentsendegesetzes zur Bekämpfung von „Lohndumping“ seitens ausländischer Arbeitnehmer .....	414
7.4.3.2.4) Exkurs: Die Grenzen des Konzepts der sozialen Gerechtigkeit in einer globalisierten Welt .....	417
7.4.3.3) Der Kombilohn als Alternativvorschlag zum Schutz abhängig Beschäftigter vor Armut .....	419
7.4.3.4) Die Gewährung eines bedingungslosen Grundeinkommens für alle Bürger (Bürgergeld) .....	425
7.4.3.5) Fazit zu den Möglichkeiten der Lohnpolitik bei der Gewährleistung einer sozialen Mindestabsicherung.....	429

7.5) Die öffentliche Debatte über die Gehälter von Führungskräften.....	430
7.5.1) Einleitende Bemerkungen .....	430
7.5.2) Verschiedene Ebenen der Kritik .....	432
7.5.3) Ansätze zur Rechtfertigung von Spitzengehältern .....	434
7.5.3.1) Spitzengehälter für Spitzenleistungen? .....	434
7.5.3.2) Sind hohe Managergehälter als Ergebnisse von Marktprozessen anzuerkennen? .....	438
7.5.4) Ansätze zur Bestimmung und Durchsetzung gerechter Gehälter von Führungskräften.....	442
7.5.4.1) Die ergebnisbezogene Perspektive: Möglichkeiten der Bestimmung gerechter Gehälter auf der Basis der Leistungsgerechtigkeit und der sozialen Gerechtigkeit.....	442
7.5.4.1.1) Anhand welcher Maßstäbe sind Managementleistungen bewertbar?.....	442
7.5.4.1.2) Konkrete Möglichkeiten zur Operationalisierung von Leistungsgerechtigkeit .....	445
7.5.4.1.3) Die Berücksichtigung der sozialen Gerechtigkeit .....	446
7.5.4.2) Die prozessorientierte Sichtweise: Gewährleistung gerechter Managergehälter durch Corporate-Governance-Normen?.....	448
7.5.4.2.1) Vorbemerkungen.....	448
7.5.4.2.2) Die Bedeutung der Corporate Governance .....	449
7.5.4.2.3) Die Regulierung durch gesetzliche Normen .....	451
7.5.4.2.4) Der Deutsche Corporate Governance Kodex als aktueller praktischer Versuch zur Durchsetzung gerechter Gehälter für Manager.....	453
7.5.5) Möglichkeiten und Grenzen der Bestimmung gerechter Managergehälter aus wissenschaftlicher Sicht .....	456

<b>8) Fazit zur Relevanz des Begriffs der Lohn- und Preisgerechtigkeit .....</b>	<b>459</b>
8.1) Vorbemerkungen .....	459
8.2) Zur Relevanz der Idee der Lohn- und Preisgerechtigkeit in der Geschichte der ökonomischen Theorie .....	460
8.3) Das Potential von Lohn- und Preisgerechtigkeit als Wertnorm für die heutige Zeit .....	464
8.3.1) Die Aktualität des aristotelisch-scholastischen Konzeptes des „gerechten Preises“ .....	464
8.3.2) Die Berücksichtigung von Tauschprozessen im Rahmen einer modernen Theorie der sozialen Gerechtigkeit .....	467
8.4) Das Verhältnis zwischen Gerechtigkeit und Ökonomik am Beispiel von Tauschprozessen.....	469
8.4.1) Zur Kompatibilität der hier dargelegten Gerechtigkeitsmodelle mit der neoklassischen ökonomischen Theorie .....	469
8.4.2) Die Bedeutung von Gerechtigkeitsnormen in der modernen Ökonomik.....	471
8.4.3) Die Relevanz der dargelegten Gerechtigkeitsmodelle für aktuelle wirtschaftspolitische Herausforderungen.....	472
8.4.4) Das Verhältnis von Gerechtigkeit und Effizienz in Tauschprozessen.....	475
8.4.5) Die Bedeutung von Gerechtigkeitsaspekten in Tauschprozessen im Rahmen einer modernen Wirtschaftsethik .....	483
8.5) Inwiefern ist das Konzept des „gerechten Preises“ bzw. des „gerechten Lohnes“ heute noch zeitgemäß?.....	485
<b>Literaturverzeichnis.....</b>	<b>491</b>
<b>Verzeichnis verwendeter Internetseiten.....</b>	<b>543</b>
<b>Personenregister.....</b>	<b>545</b>